

Änderungsantrag 21

Peter Jahr, Esther Herranz García, Rosa Estaràs Ferragut, Verónica Lope Fontagné, Michael Gahler, Daniel Caspary, Tomáš Zdechovský, Lefteris Christoforou, Burkhard Balz, Annie Schreijer-Pierik, Lambert van Nistelrooij, David McAllister, Joachim Zeller, Elmar Brok, Renate Sommer, Sven Schulze, Norbert Lins, Jens Gieseke, Dieter-Lebrecht Koch, Christian Ehler, Reimer Böge, Albert Deß, Werner Kuhn, Csaba Sógor, Wim van de Camp, Sabine Verheyen, Andrzej Grzyb, Bendt Bendtsen, Angélique Delahaye, Ramón Luis Valcárcel Siso, Peter Liese, Rainer Wieland, Markus Pieper, Norbert Erdős, Andrey Kovatchev, Jarosław Wałęsa, Siegfried Mureşan, José Ignacio Salafranca Sánchez-Neyra, Daniel Buda, Mihai Țurcanu, Monika Hohlmeier, Marijana Petir, Birgit Collin-Langen, Karl-Heinz Florenz, Thomas Mann

Bericht**A8-0178/2018****Herbert Dorfmann**

Ernährung und Landwirtschaft der Zukunft
2018/2037(INI)

Entschließungsantrag**Ziffer 50***Entschließungsantrag**Geänderter Text*

50. ist der Ansicht, dass eine gezieltere Unterstützung für eine Reihe von Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft, insbesondere kleine und mittlere landwirtschaftliche Familienunternehmen und Junglandwirte, notwendig ist, um die regionale Wirtschaft durch einen in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht produktiven Agrarsektor zu stärken; ist der Auffassung, dass dies dadurch erreicht werden kann, dass für die ersten Hektar eines Betriebs eine höhere Unterstützungsquote, die auf Umverteilung abzielt, vorgeschrieben wird, die angesichts der sehr unterschiedlichen Größen der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU mit der Durchschnittsgröße der Betriebe im jeweiligen Mitgliedstaat verknüpft werden sollte; **hebt hervor**, dass **größere landwirtschaftlicher Betriebe eine degressive Unterstützung erhalten und Größenvorteile berücksichtigt werden**

50. ist der Ansicht, dass eine gezieltere Unterstützung für eine Reihe von Bewirtschaftungsformen in der Landwirtschaft, insbesondere kleine und mittlere landwirtschaftliche Familienunternehmen und Junglandwirte, notwendig ist, um die regionale Wirtschaft durch einen in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht produktiven Agrarsektor zu stärken; ist der Auffassung, dass dies dadurch erreicht werden kann, dass **entweder** für die ersten Hektar eines Betriebs eine höhere Unterstützungsquote, die auf Umverteilung abzielt, vorgeschrieben wird, die angesichts der sehr unterschiedlichen Größen der landwirtschaftlichen Betriebe in der EU mit der Durchschnittsgröße der Betriebe im jeweiligen Mitgliedstaat verknüpft werden sollte, **oder dadurch**, dass **unter Berücksichtigung von Größenvorteilen** auf der Ebene der EU eine obligatorische Deckelung **bzw. eine**

sollten, wobei auf der Ebene der EU eine obligatorische Deckelung *und fernerhin* flexible Kriterien festgelegt werden *sollten*, um der Fähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Genossenschaften, stabile Arbeitsplätze zu schaffen und somit Menschen in ländlichen Gebieten zu halten, Rechnung zu tragen; ist der Ansicht, dass die Mittel, die aufgrund der Deckelung und der *größenabhängigen Unterstützung* frei wurden, in dem Mitgliedstaat bzw. der Region verbleiben sollten, wo sie sich ergeben haben;

degressive Staffelung sowie flexible Kriterien festgelegt werden, um der Fähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und Genossenschaften, stabile Arbeitsplätze zu schaffen und somit Menschen in ländlichen Gebieten zu halten, Rechnung zu tragen; ist der Ansicht, dass die Mittel, die aufgrund der Deckelung und der *degressive Staffelung* frei wurden, in dem Mitgliedstaat bzw. der Region verbleiben sollten, wo sie sich ergeben haben;

Or. en